

Marktkommentar

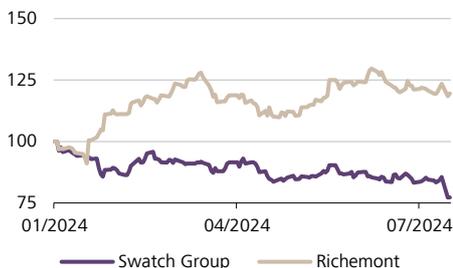
Die Berichtssaison fällt gemischt aus und veranlasst Investoren, Gewinne mitzunehmen. Immer mehr zeigt sich, dass die Erwartungen der Anleger zu hoch sind. Der Schweizer Pharmasektor präsentiert sich dagegen äusserst robust.



CHART DER WOCHE

Luxus lahm

Aktienkursentwicklung von Swatch und Richemont, indiziert



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Swatch-Group-Aktien sind nach Bekanntgabe der Halbjahreszahlen stark unter Druck geraten. Damit summiert sich das Minus seit Anfang Jahr auf rund 25%. Grund sind schwache Verkaufszahlen aus China. Aus den gleichen Motiven wurden auch die Titel des Luxusgüterherstellers Burberry abgestraft. Das zeigt, wie angeschlagen Chinas Wirtschaft ist. Etwas besser läuft es für Richemont. Der Konzern leidet zwar auch unter dem rückläufigen Geschäft in China, eine breitere Diversifikation und der Fokus auf das Höchstpreissegment zahlen sich aber aus – denn wer Geld hat, ist weniger konjunktursensitiv.



AUFGEFALLEN

Was ist mit dem Yen?

Der japanische Yen hat sich von seinen Tiefständen gelöst. Gerüchte um Interventionen der japanischen Notenbank halten sich hartnäckig.



AUF DER AGENDA

Berichtssaison läuft auf Hochtouren

Neben den SMI-Schwergewichten Nestlé und Roche legen viele weitere Unternehmen ihre Quartals- und Halbjahreszahlen vor. Spannend wird dabei vor allem der Ausblick.

Gewinnmitnahmen an der Schweizer Börse: Der Swiss Market Index (SMI) hat diese Woche zwar geschwächtelt, sich dank Roche aber gut gehalten. Der Pharmakonzern hat positive Studienergebnisse im Zusammenhang mit einem Wirkstoff gegen Fettleibigkeit publiziert. Im Gegensatz zu Konkurrenzprodukten wird das Roche-Medikament als Pille verabreicht und muss nicht gespritzt werden. Die Genussscheine von Roche haben daraufhin deutlich zugelegt. Auch die Konkurrentin Novartis brilliert derzeit und übertrifft mit den Zweitquartalszahlen die Erwartungen der Analysten. Der Ausblick ist ebenfalls intakt, denn wie nach dem ersten Quartal wird auch nach dem zweiten der Ausblick angehoben. Investoren nutzen die Gelegenheit für Gewinnmitnahmen, nachdem die Novartis-Aktien seit Anfang Jahr 18% zugelegt haben und erstmals über 100 Schweizer Franken notierten. Enttäuscht zeigen sich Anleger beim Industriekonzern ABB und dies, obwohl das Unternehmen Umsatz, Gewinn und Profitabilität im zweiten Quartal verbesserte und der Auftragseingang stabil blieb. Zudem hält das Unternehmen an seinen Prognosen fest.

Rund läuft es beim Halbleiterzulieferer VAT. Der Umsatz kletterte um 13.6% auf 251.1 Millionen Franken, was am oberen Ende der eigenen Erwartungen liegt. Erfreulich ist auch der Bestellungseingang, der um 74.5% auf 270.9 Millionen Franken kletterte. Die Profitabilität hat zwar ebenfalls angezogen, liegt aber unter den Markterwartungen. VAT hält am Ausblick fest, erwartet ein sich verbesserndes Geschäft im zweiten Halbjahr und weiteres Wachstum im Jahr 2025. Investoren nutzen jedoch auch hier die Gelegenheit, um Gewinne ins Trockene zu bringen. Positive Signale kommen ebenfalls vom Industriekonzern Sulzer. Dieser erhöhte neben den Bestellungseingängen auch die Umsatzprognosen für das Gesamtjahr. Der Turbo-lader-Hersteller Accelleron hat die Umsatz- und Profitabilitätsziele angehoben und so die Anleger überzeugt. Dass das Geschäft bei der ehemaligen ABB-Tochter floriert, spiegelt sich auch im Aktienkurs. Seit Anfang Jahr haben die Titel um 63% zugelegt. Georg Fischer vermochte im ersten Halbjahr nur dank der Übernahme der finnischen Uponor zuzulegen, enttäuschte aber die Erwartungen des Marktes.

EZB kämpft mit der Inflation: Die Teuerung in der Eurozone hält sich hartnäckig. Im Juni lag sie im Jahresvergleich unverändert bei 2.5% und damit weiterhin über dem Notenbankziel von 2%. Entsprechend hat die Europäische Zentralbank (EZB) die Zinsen vorerst nicht weiter gesenkt. Damit bewegt sie sich allerdings auf einem schmalen Grat, denn die anhaltend restriktive Geldpolitik droht die schwächelnde Konjunktur weiter zu belasten. Dass sich der Ausblick eingetrübt hat, zeigt sich beispielsweise am Konjunkturbarometer des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW). Dieses ist im Juli das erste Mal seit einem Jahr gesunken. Der Markt erwartet von der EZB im September und im Dezember je eine Zinssenkung von 25 Basispunkten.

Halbleiterindustrie unter Druck: Die Aktien des niederländischen Halbleiterherstellers ASML wurden trotz starken Quartalszahlen vom Markt abgestraft. Das zeigt, wie hoch die Kurse gestiegen sind und wie dünn die Luft für Enttäuschungen geworden ist. Trotz einer Korrektur von fast 11% liegen die Valoren immer noch 28% über dem Kurs von Anfang Jahr. Im Sog dieser Korrektur und aufgrund sich möglicherweise verschärfender US-Exportbeschränkungen verzeichneten auch die US-Konkurrenten Nvidia und Micron Gewinnmitnahmen und damit deutliche Kursrückgänge.

Gold klettert auf Allzeithoch: Nach einer Verschnaufpause ist Gold wieder gefragt. Der Preis pro Unze handelte im Wochenverlauf auf rekordhohen 2483 US-Dollar pro Unze. Dabei sind in den vergangenen Tagen vor allem passive Fonds als Käufer aufgetreten. Hinzu kommen die näher rückenden Zinssenkungen der US-Notenbank, welche die Opportunitätskosten für das Halten von Gold senken.

Jeffrey Hochegger, CFA
Anlagestrategie

Herausgeber

Raiffeisen Schweiz
CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet

raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen

Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere
aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte

raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre
lokale Raiffeisenbank

raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtliche Hinweise

Dieses Dokument dient ausschliesslich allgemeinen Werbe- sowie Informationszwecken und ist nicht auf die individuelle Situation des Empfängers abgestimmt. Der Empfänger bleibt selbst für entsprechende Abklärungen, Prüfungen und den Beizug von Spezialisten (z.B. Steuer-, Versicherungs- oder Rechtsberater) verantwortlich. Erwähnte Beispiele, Ausführungen und Hinweise sind allgemeiner Natur, welche im Einzelfall abweichen können. Aufgrund von Rundungen können sich sodann Abweichungen von den effektiven Werten ergeben.

Dieses Dokument stellt weder eine Anlageberatung resp. persönliche Empfehlung noch ein Angebot, eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräusserung von Finanzinstrumenten dar. Das Dokument stellt insbesondere keinen Prospekt und kein Basisinformationsblatt gemäss Art. 35 ff. bzw. Art. 58 ff. FIDLEG dar. Die allein massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu den erwähnten Finanzinstrumenten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. [Basis-]Prospekt, Fondsvertrag, Basisinformationsblatt (BIB) oder Jahres- und Halbjahresberichte) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St.Gallen oder unter raiffeisen.ch bezogen werden. Finanzinstrumente sollten nur nach einer persönlichen Beratung und dem Studium der rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente sowie der Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBV) erworben werden. Entscheide, die aufgrund dieses Dokuments getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Empfängers. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität, Sitz oder Wohnsitz eines Staates, in welchem die Zulassung von den in diesem Dokument erwähnten Finanzinstrumente oder Finanzdienstleistungen beschränkt ist. Bei den aufgeführten Performancedaten handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Entwicklung geschlossen werden kann.

Das vorliegende Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese widerspiegeln Einschätzungen, Annahmen und Erwartungen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung. Aufgrund von Risiken, Unsicherheiten und anderen Faktoren können die künftigen Ergebnisse von den zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Entsprechend stellen diese Aussagen keine Garantie für künftige Leistungen und Entwicklungen dar. Zu den Risiken und Unsicherheiten zählen unter anderem die im [Geschäftsbericht der Raiffeisen Gruppe](#) beschriebenen Risiken und Unsicherheiten.

Raiffeisen Schweiz sowie die Raiffeisenbanken unternehmen alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten und Inhalte zu gewährleisten. Sie übernehmen aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Dokument veröffentlichten Informationen und haften nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung und Verwendung dieses Dokumentes oder dessen Inhalt verursacht werden. Insbesondere haften sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Die in diesem Dokument geäusserten Meinungen sind diejenigen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung und können sich jederzeit und ohne Mitteilung ändern. Raiffeisen Schweiz ist nicht verpflichtet, dieses Dokument zu aktualisieren. In Bezug auf allfällige, sich ergebende Steuerfolgen wird jegliche Haftung abgelehnt. Das vorliegende Dokument darf ohne schriftliche Genehmigung von Raiffeisen Schweiz weder ausserhalb noch vollständig vervielfältigt und/oder weitergegeben werden.